

Prof. Dr. Elke Jäger

Relevanz der Ernährungstherapie bei onkologischen Patienten

Abstract

Es gilt das gesprochene Wort

Unter Mangelernährung wird ein ungewollter Gewichtsverlust verstanden, der bei 15 bis 40 Prozent aller Tumorpatienten festgestellt wird. Bereits 15 bis 20 Prozent aller betroffenen Patienten sind schon bei Diagnosestellung mangelernährt, in fortgeschrittenen Krankheitsstadien ca. 80 bis 90 Prozent. Als Ursache für eine Mangelernährung gelten einerseits tumorbedingte Faktoren wie Appetitverlust, Malabsorption, Schwäche, Passagehindernisse, Schmerzen sowie medikamentös bedingte Ursachen, wie veränderte Geschmackswahrnehmung, Übelkeit und Erbrechen, Mukositis und Diarrhoe.

Die Pathogenese der Tumorkachexie ist multifaktoriell und beinhaltet Verschiebungen von Zytokinen und endokrinen Mediatoren. Auf Grund der eintretenden metabolischen Veränderung kommt es zu einer gesteigerten Lipolyse, zum Muskelabbau und zur Anorexie. Konsequenzen sind ein erhöhter Eiweißbedarf, eine vermehrte Fettverwertung sowie eine gestörte Glukosetoleranz. Die Folgen einer längerfristig bestehenden Mangelernährung sind eine verminderte Immunkompetenz, ein Muskelabbau, eine schlechtere Verträglichkeit der Tumorthherapie, eine Verstärkung des Fatigue-Syndroms sowie eine insgesamt reduzierte Lebensqualität.

Zahlreiche Studien zur Bedeutung einer aktiven Ernährungstherapie begleitend zur Tumorthherapie sind aufgelegt worden. Vielfach konnte gezeigt werden, dass eine ernährungstherapeutische Intervention zu einer langfristig verstärkten Protein- und Gesamtkalorienzufuhr führt, dass eine Gewichtszunahme auch unter laufender Tumorthherapie resultieren kann und dass tumor- und therapiebedingte Symptome wie Anorexie, Übelkeit und Diarrhoe bei Patienten mit gezielter Ernährungstherapie deutlich seltener und geringgradiger beobachtet werden. Die Konsequenz ist eine gesteigerte körperliche wie auch emotional-soziale Leistungsfähigkeit und damit eine verbesserte Lebensqualität.

Die Ernährungsberatung und -therapie sollte daher fester Bestandteil jeder Tumorthherapie sein. Die frühzeitige Intervention könnte einen erheblichen Beitrag zur Prophylaxe des Mangelernährungssyndroms beitragen.

Kontakt:

Prof. Dr. Elke Jäger
Chefärztin
Krankenhaus Nordwest GmbH
Klinik für Onkologie + Hämatologie
Steinbacher Hohl 2-26
60488 Frankfurt/Main
Tel. 069-7601-334
E-Mail: Jaeger.elke@khnw.de